

Der Herzog von Cumberland nicht schon längt auf dem braunschweigischen Thronen sitz. Bei aufrichtigem Willen wäre die Thronfolgefrage wohl schon zu erledigen gewesen...

Berlin, 23. November. (Uebersetzung der Wasserbauverwaltung an das Landwirtschaftsministerium.) Der Umstand, daß wieder eine offizielle Ausarbeitung...

Der Reichstag der Provinzialen der in diesem Jahre ausschließlich von der Württemberg. Allgem. Vers. berychtigten Verordnungen...

Die Württemberg. Allg. Vers. dürfte sich in mehr als einem Punkt mit dem aus dem Reichstag für 1890 während der letzten Woche veröffentlichten Beschlüssen geübt haben...

Die Württemberg. Allg. Vers. dürfte sich in mehr als einem Punkt mit dem aus dem Reichstag für 1890 während der letzten Woche veröffentlichten Beschlüssen geübt haben...

Der Reichstag der Provinzialen der in diesem Jahre ausschließlich von der Württemberg. Allgem. Vers. berychtigten Verordnungen...

Die Württemberg. Allg. Vers. dürfte sich in mehr als einem Punkt mit dem aus dem Reichstag für 1890 während der letzten Woche veröffentlichten Beschlüssen geübt haben...

Der Reichstag der Provinzialen der in diesem Jahre ausschließlich von der Württemberg. Allgem. Vers. berychtigten Verordnungen...

Concessionen Stangen's, die welche Jahresbeiträge auszusprechen und ihn zugleich den preussischen Kronen-Orden verliehen.

Berlin, 23. November. Aus Braunsberg geht der „Allpreussischen Zeitung“ eine Mitteilung zu, der zufolge vor etwa vier Wochen, als der Zar sich auf der Rückreise von den Kopenhagener Trauerfeierlichkeiten befand...

Erstlich, 23. November. Der Streik bei Königsberger & Comp. und Eugen Vogelmann ist durch die Annahme der von den Arbeitern gestellten Forderungen beendet worden.

Neustadt, 23. November. Pfarrer Thümmel reichte der „Allg. Vers.“ folgende beim Bezirksrichter sein Abschiedsgesuch ein.

St. 23. November. Die Criminalpolizei verhaftete, der „Allg. Vers.“ zufolge, den Buchhändler, welcher aus der Figur der Colonna des Kaisers Wilhelm-Denkmal die Eingangsseite abschneiden wollte...

St. 23. November. Der Zusammenritt der Commission zur Verfassung einer Revision des Weingesezes ist, wie der „Allg. Vers.“ meldet, neuerdings auf Januar verschoben worden.

St. 23. November. Der Herr Herrmann hat sich in einem französischen Hotel untergebracht. Diese Nachricht befreite sich aber nicht. Nach der „Allg. Vers.“ sprechen zwar manche Anekdoten dafür, daß Herrmann sich in der That in Paris befindet...

St. 23. November. Der Herr Herrmann hat sich in einem französischen Hotel untergebracht. Diese Nachricht befreite sich aber nicht.

St. 23. November. Der Herr Herrmann hat sich in einem französischen Hotel untergebracht. Diese Nachricht befreite sich aber nicht.

St. 23. November. Der Herr Herrmann hat sich in einem französischen Hotel untergebracht. Diese Nachricht befreite sich aber nicht.

Der Reichstag der Provinzialen der in diesem Jahre ausschließlich von der Württemberg. Allgem. Vers. berychtigten Verordnungen...

derartige Erziehung berührt das nationale Empfinden des ganzen sächsischen Volkes auf's Schmerzlichste, und dies um so mehr, als sicher gestellt ist, daß andere Nationalitäten eine solche Erziehung nicht dulden würden.

Frankreich. Paris, 24. November. (Telegramm.) Die gestrige Sitzung des Cassationshofes dauerte bis 6 1/2 Uhr.

Italien. Triest, 23. November. Antike Kupferungen stellen fest, daß der französische Handelsvertrag an der Ostküste Italiens im Dreieck von Venedig nicht ändert.

Italien. Rom, 23. November. Die Konferenz gegen die Anarchisten wird ungefähr 40 Mitglieder zählen. Ihre Arbeiten dürften vor Weihnachten beendet sein.

Italien. Rom, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

Italien. Rom, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

Italien. Rom, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

Italien. Rom, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

Italien. Rom, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

Italien. Rom, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

Italien. Rom, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

Colonial-Nachrichten.

Ueber die Landbesitzverhältnisse in Kiautschau, die am 3. October d. J. von Anfang genommen haben, wird einem Berliner Blatte berichtet.

Nationalliberaler Verein.

Bericht des Herrn Landtagsabgeordneten Gontard über die Landtagsession 1897/98.

Leipzig, 21. November. Der Nationalliberale Verein eröffnete seine diesjährige politische Winterkammer mit einer auf gestern Abend nach dem Saale des Vereins Volkshaus einberufenen Versammlung...

Großbritannien.

Ägyptische Frage; Beziehungen zu den Vereinigten Staaten.

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

London, 24. November. (Telegramm.) Die Votenschaffner und die anderen Uebel der auswärtigen Vertretungen...

Oesterreich-Ungarn.

Das deutsche Kaiserpaar auf der Heimreise.

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

Kaisers, 23. November. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin hat um 7 Uhr 36 Min. Ländchen...

„O. Lieb Herr! Schon so früh?“ sagte sie untrüblich, ohne sich zu erheben.

„Ich so in den Hof? Ich schreie aus, als er verlegen um Entschuldigung stammelte, daß Capri lächelnd sagte.“

„Wann ist noch nicht zu Hause?“

„Wenn es sich nicht geniert, Fräulein Capri, möchte ich wissen, bis der Hauptmann kommt.“

„Ich habe gerade Besorgungen in dieser Gegend und es ist nicht möglich, daß ich noch zur Stadt zurückkehre.“

„Bitte“, entgegnete sie, sich aus Freundlichkeit zwingend, denn sie war schließlich seine und lächelte doch Verlangen, allein zu sein.

„Sie erzog sich und tot ihm den schätzlichen und schätzlichen der Hofbesitzer, in der Hoffnung, daß dies dem vermögenden Capri das Leben erleichtern werde.“

„Wie lieblich Sie sind!“

„Ich?“ fragte sie erheitert und nahm ihm gegenüber Platz, nachdem sie vorher auf und ab gegangen war.“

„Sie hüte ihr Haupt auf den Wegen und lächle noch immer mißmutig herein.“

„Er hatte sie bis zum heutigen Tage nicht wieder und fragte wie ein Kind: „Wann ist noch nicht zu Hause?““

„Ich erzog mich und tot ihm den schätzlichen und schätzlichen der Hofbesitzer, in der Hoffnung, daß dies dem vermögenden Capri das Leben erleichtern werde.“

„Wie lieblich Sie sind!“

„Ich?“ fragte sie erheitert und nahm ihm gegenüber Platz, nachdem sie vorher auf und ab gegangen war.“

„Sie hüte ihr Haupt auf den Wegen und lächle noch immer mißmutig herein.“

„Er hatte sie bis zum heutigen Tage nicht wieder und fragte wie ein Kind: „Wann ist noch nicht zu Hause?““

„Ich erzog mich und tot ihm den schätzlichen und schätzlichen der Hofbesitzer, in der Hoffnung, daß dies dem vermögenden Capri das Leben erleichtern werde.“

„Wie lieblich Sie sind!“

„Ich?“ fragte sie erheitert und nahm ihm gegenüber Platz, nachdem sie vorher auf und ab gegangen war.“

„Sie hüte ihr Haupt auf den Wegen und lächle noch immer mißmutig herein.“

„Er hatte sie bis zum heutigen Tage nicht wieder und fragte wie ein Kind: „Wann ist noch nicht zu Hause?““

„Schwand eilmäßig und sie verneigte es über sich, ihr Gegenüber heiter lächelnd anzublicken.“

„Wissen Sie, wo ich heute war?“

„Wo denn?“

„Wissen Sie einmal?“

„Wie ein Blick schloß er ihr durch's Hirn, daß er in der Grandpavon-Galerie gewesen, um die Bettelmalerei zu sehen, aber sie sagte nicht.“

„Das wird schwer halten. . . Das war ich, ich hab's, Sie waren im Hofpark. . . Nicht? . . . Nun, dann bei einem Morgenconcert. . . Auch nicht! Also in der akademischen Kunstausstellung.“

„Ich hätte Sie es beinahe erkannt.“

„In der Grandpavon-Galerie?“

„Ja.“

„Ich war wirklich dort. Waren Sie befreundet?“

„Das will ich meinen; namentlich ein Bild hat es mir angethan.“

„Jephtha's Tochter?“ fragte sie harmlos, wartete aber gespannt auf die Antwort.

„Das Gemälde ist großartig; aber die Bettelmalerei ist geradezu verblüffend schön!“

„Ich frage mich, daß Sie Jhnen gefällt.“

„Sie gefällt Jhnen. Eine Menge Besucher standen vor ihr, als ich dort war, und man hätte nur Kaufleute der Bemerkung.“

„Capri schätzte freudig in die Hände und lächelte vergnügt. Die Silberstücken hatten sie auf den Tisch gehoben und er rührte weiter ein. Endlich sagte er:“

„Wer hat das Bild gemalt?“

„Wahrscheinlich Capri.“

„Wahrscheinlich Capri?“

„Wie verhalten Sie sich?“ fragte sie lächelnd.

„Nun, ich meine, es ist. . . es ist schön, reizend, wie soll ich nur sagen, es heißt Jhnen wunderbar ähnlich“, flüsterte er verlegen.

näher gerückt war, sie mit seiner Faust bedeckte und sagte (Aperçu):

„Wie klein und zierlich ist Ihr Händchen, es verleiht mir ganz unter meiner Hand.“

„Capri bemerkte es, sie mit einem Rudern zuzugreifen, aber sie ließ sie ruhig unter der seinen liegen.“

„Während sich ihre Hände überließen, durchdrang sie plötzlich ein Gebirge, der ihr das Blut ins Gesicht trieb.“

„Wie, wenn Lord Harris sie liebt? Was jetzt hätte sie nie an diese Möglichkeit gedacht, sie wollte selbst nicht, wie sie gerade eben davon sprach.“

„Schon die bloße Vermuthung trieb sie beinahe den Atem. Liebe ist sie wirklich oder war sie ihm nur ein angenehmer Zeitvertreib, ein Mittel, eine mühselige Stunde abzuschlagen?“

„Wer es bald wieder vergessen würde? Nein, nein! Diese eifersüchtigen, brennenden Augen konnten die Lüge nicht, sie verriet ihm mehr, als Worte es vermögen könnten.“

„Wie eine Entdeckung kam es über sie, was die eifersüchtigen Liebe dieses Mannes — an eine andere vermochte das freudige, reine Wesen nicht zu denken — für sie bedeuten konnte!“

„Diese verdorrte, noch in weitem Maße lebende Lustigkeit ergriff sie wie eine Hölle Martern, die im nächsten Augenblicke verschwinden müßte wie ein Traum, an den man seinen ersten Gedanken vergebens dachte.“

„Während all' Dies in ihrer Seele vorging, veränderte sich der beinahe sinnliche Ausdruck ihres Gesichts in einen ängstlich gespannten, das Uebeln auf ihren Lippen erlosch und ihre Augen glänzten der Erregung.“

„Sie versuchte, den überstiegenen Gedanken, der sie so plötzlich ergriff, zu dämmern, aber vergebens, denn er hatte sich bereits in eine schmale Hoffnung verengt, die sich in ihr Herz gesenkte und die ihr mit einem Schlage die ganze Welt umgestaltete.“

„Sie sprach sich, wenigstens äußerlich ruhig zu erheben.“

„Wohin mein Bild gefügt Jhnen?“ sagte sie in ihrem leichten Conversationsstimm und schloß, fort, was ihr anfangs etwas schwer fiel, denn ihr Herz pochte heftig und sie glaubte, daß er es hören würde.“

„Und wie sehr!“ entgegnete er beiseite, ohne den wunden Sturz in dieser Richtung bemerkt zu haben; er war mit seinen eigenen, ihm selbst fremden und doch beglückenden Gedanken so sehr beschäftigt.“

„Wie wissen, Fräulein Capri, daß ich nicht viele Worte machen kann, um das auszudrücken, was ich empfinde.“

„Ich weiß, ich weiß“, unterbroch ihn diese, um ihm aus der

Verlegenheit zu helfen. „Ich fürchte, Mylord, daß ich oft unferndlich, vielleicht sogar unartig gegen Sie war“, sagte sie plötzlich ganz unermittelbar hinzu.“

„O, bitte, sagen Sie das nicht, sonst muß ich mich verhehlen unbedinglich fühlen“, entgegnete er verlegen, brühte aber ihre Hand noch fester.“

„Wohin es der Fall sein“, fuhr sie fort, als ob sie seine leichten Worte nicht gehört, „dann beweise ich es leicht.“

„Sie wurden sich wieder, weshalb ich gerade heute meine Entschuldigung hervorbringe. Nun denn, ich verlaßte dieses Haus, ich habe bald.“

„Sie sprach offensichtlich mit leuchtendem Gesicht und herbeistrebend dabei sein Gesicht. Der freudige Ausdruck, der es während ihrer ersten Bemerkung überleuchtete, veränderte sich plötzlich.“

„In seinem Erstaunen gab er ihre Hand frei und schloß sie in seinen Brustgürtel.“

„Wie wollen Sie Heim verlassen? . . . Das ist doch wohl nur ein Scherz?“ stammelte er.“

„Durchaus nicht. Ich bin seit heute bei einer reichen Amerikanerin, Frau W. Kates, London, als Gesellschaftlerin engagiert.“

„Und Sie wollen mit ihr nach Amerika gehen?“

„Nein, nur zu ihr nach New-York“, entgegnete sie mit einem Lächeln der Begehrtheit.“

„Das ist ein Wunder!“ atmete er erleichtert auf, erstaunte mit seinen beiden Händen ihre Rechte wieder und brüllte sie herzlich.“

„Ja, ein großer“, antwortete Capri lächelnd.“

„Nun, Mylord ist nicht ohne Grund“, meinte er beruhigt. „Er hätte im ersten Augenblicke geglaubt, sie aus dem Gehirne zu verlieren und dabei ein eigenartiges schmerzliches Gefühl empfunden.“

„Ich werde wohl kaum lange bei ihr bleiben können“, sagte Capri schmerzhaft; denn sie ist Witwe und schrecklich reich; sie wird früher oder später einen Günstigen fürs Leben finden und ich werde dann wieder ohne Stellung sein.“

„Das ist eine entsetzliche Aussicht!“ rief er erregt und lud sie dabei ihrem Bild zu begnügen, was ihm jedoch nicht gelang.“

„Das ist, Mylord einen Günstigen fürs Leben finden nicht?“

„Nein!“

„Doch ich meine Stellung verlieren soll?“

„Ja. . . nein! . . . Ich meine nur. . . unglücklich die mich nicht! . . . Ich frage mich, daß Sie dann wieder frei sein werden!“

„(Fortsetzung folgt.)“